

REBEKKAS RUNDBRIEF

Heilung – Hilfe – Hoffnung
für Menschen in Krisengebieten

November 2020

Hallo Freunde und Familie,

Wow, jetzt ist es schon Ende November. Das heißt, jetzt bin ich schon fast drei Monate hier in der Bänker-Stadt/ der Stadt Goethes.

Vieles ist noch immer neu für mich („Wo war hier nochmal der Optiker?“ oder „Welche S-Bahn fährt zum Flughafen?“...) Aber ich fühle mich hier am richtigen Platz und JMEM Frankfurt hat mich herzlich aufgenommen.



Trainings-Wochenende mit RescueNet

Doch ich war nur wenige Wochen hier, als es schon wieder Zeit war für einige Tage zurück nach Holland zu gehen für ein Training mit RescueNet. An dem wahrscheinlich kältesten September-Wochenende zelteten wir auf einer Wiese im Nirgendwo und simulierten einen Einsatz: Schlafen im Zelt, Strom vom Generator, und sog. Trenntoiletten benutzen (Du kennst die nicht? Google es einfach mal!). 😊



Wir testeten Ausrüstung, lernten über den Aufbau der mobilen Klinik und probten den Umgang mit Schutzkleidung für Infektionskrankheiten.



Mit Masken und Abstand: alles natürlich schön Corona-konform! Es war genau richtiges Timing, denn direkt nach dem Wochenende verschärften sich die Reisebeschränkungen innerhalb Europas.



Trotz Regen und Sturm hatten wir so ein tolles Wochenende, wo wir viel zusammen gelacht und gelernt haben. Das wird uns wirklich sehr bei zukünftigen Einsätzen helfen, besser vorbereitet zu sein und unsere Ausrüstung gut zu kennen. (Und ich weiß jetzt sicher, dass mein Zelt sturm- und regendicht ist!)





Lehr-Einsatz in Namibia

Nach den Tagen in Holland, wollte ich mir eigentlich erstmal Zeit nehmen, um in Frankfurt anzukommen. ...dann kam aber eine andere, interessante Anfrage von 'Humedica' rein: ein Lehr-Einsatz in Namibia um lokales Personal in Corona-Maßnahmen zu schulen.

Und mit diesem Einsatz erlebte ich gleich den großen Vorteil in Frankfurt zu wohnen. Teambesprechung und Abflug war in: Frankfurt! Während andere mitten in der Nacht los mussten, war ich in ner halben Stunde mit der S-Bahn ausgeschlafen am Flughafen! 😊

Ich lass hier mal ein paar Einsatz-Bilder sprechen:



Im Unterricht visualisierten wir die Kontaminierung auf Schutzkleidung durch rote Farbe

Wir waren in den zwei Wochen dort wahrscheinlich insgesamt ca. 2.500km im Auto unterwegs und führten Schulungen in drei verschiedenen Krankenhäusern in Nord-Namibia durch. Der Einsatz war eine Kooperation mit anderen Organisationen (u.a. das Robert Koch Institut) und dem namibischen Gesundheitsministerium. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren war nicht immer leicht, aber es hat trotzdem

viel Spaß gemacht und wir konnten uns gut ergänzen.



Besichtigung der Corona-Station in Schutz-Ausrüstung (und das bei 40°C!)

Und ein positiver Nebeneffekt des Einsatzes: Ich bekam neue Kontakte. Das Robert Koch Institut koordiniert oft die Einsätze der deutschen medizinischen Notfallteams (Emergency Medical Teams). Mit meinem Umzug zurück nach Deutschland, ist es immer nützlich auch da vernetzt zu sein.

Okay, soviel mal als update zu meinen vergangenen Monaten. Durch Corona wird diese Advents-/Weihnachtszeit wahrscheinlich für uns alle etwas anders, aber wie ein Supermarkt auf seinem Werbeblatt schreibt: „Entdecke Weihnachten wie zum ersten Mal!“ Somit wünsche ich euch Gottes Segen für die nächsten Wochen und dann einen guten Start ins Jahr 2021.

Ganz liebe Grüße,

Eure *Rebekka*

P.S.: wie beim letzten mal erwähnt, möchte ich mich hier in der Arbeit mit Randgruppen einbringen. Jetzt sind ein paar Aktionen zu Weihnachten geplant. Mehr dazu dann im nächsten Rundbrief.



Adresse:

Offenbacher Landstr. 285
60599 Frankfurt Oberrad
Deutschland
+31-616 966 882

Bankverbindung (in Deutschland)

Kontoinhaber: JMEM Hurlach e.V. IBAN: DE 252 0604 1000 0533 0050
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Rebekka Bodemer – 51165
(und wg. Spendenbescheinigung.: deinen Namen + Adresse)

Sendende Gemeinde:



JUGEND-
MISSIONS-
SOZIALWERK
ALTENSTEIFIG